

2. Botanischer Spaziergang 2023

Leitung: Ruth Macauley

14 Personen versammeln sich am Bahnhof Flumenthal unter einem bewölkten Himmel und bei für die Jahreszeit frischen Temperaturen. Es geht Richtung Siggern. Beim Waldeingang werden die Teilnehmenden gebeten, alle Pflanzen, die sie kennen auf einem Blatt Papier aufzuschreiben. Innerhalb von wenigen Minuten kommen über 20 Arten zusammen! Darunter auch das Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), das seinen wissenschaftlichen Namen von der Meernymphe Circe aus der griechischen Mythologie hat. Diese habe Kenntnisse der Kräuterkunde gehabt und damit seelische Verletzungen heilen können. Auch in späteren Zeiten wurde das Kraut von Hexen und Schamaninnen eingesetzt. Es war auch Teil der Hexensalbe.

Immer wieder schwierig zu unterscheiden: Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*): Beim Berg-Ahorn sind die Blattlappen spitzwinklig, beim Spitz-Ahorn buchtig und die Enden sind in Spitzen ausgezogen.

Verwirrung schaffen auch die Eichen. Haben die Blätter der STIEL-Eiche nun Stiele oder nicht? Nein, es sind die Früchte, also die Eicheln, die gestielt sind. Die Blätter haben am Grund kleine Öhrchen.

Ein zweiter Höhepunkt ist der Platz beim Teichrosenteich. Eine Libelle verlässt gerade ihre Larvenhülle, die Exuvie und pumpt ihre Flügel auf. In diesem Stadium ihres Lebens ist sie hilflos und daher sehr verletzlich. Fasziniert schauen wir zu, wie das Tier herumklettert, um Platz zu haben für die Flügel. Daneben tummeln sich die Frösche im Wasser oder sonnen sich auf den Teichrosenblättern. Diese sind ein Wunderwerk der Natur. Die Oberfläche ist mit einer Nanoschicht versehen, so dass kein Schmutz anhaften kann. Wunderschöne Wasser-Schnecken mit turmartigen Häuschen sind mit etwas Glück zu finden.

Ein Abstecher ins sumpfige Gelände nahe der Sigger führt uns zum Moor-Geissbart (*Filipendula ulmaria*), einer Heilpflanze gegen Fieber und grippale Infekte, da sie Salicylsäure enthält. Ein grosser Bestand von Bitterem Schaumkraut (*Cardamine amara*), eine Verwandte des Wiesen-Schaumkrauts, bildet den Schlusspunkt des Spaziergangs.